

Per mail an Beiratsmitglieder ab: 3.5.07

Ergebnisprotokoll der 12. Sitzung des Frauenpolitischen Beirats am 28.3.2007

Teilnehmerinnen: siehe Anwesenheitsliste (11 Stimmberechtigte)
Es fehlen bzw. sind entschuldigt: LaKoF

Protokoll:

Es gibt keine Änderungswünsche zum Protokoll der Sitzung vom 7.12.2006.

Tagesordnung:

Es gibt keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

TOP 1: Aktuelles

Neue Vertretungen bzw. Stellvertretungen im Beirat: Das **Netzwerk Frauengesundheit** wird ab sofort nicht mehr durch Fr. Prof. Dr. Kaczmarczyk vertreten, sondern durch Frau Ute Hiller (Lesbenberatung Berlin e.V.). Als Stellvertreterin wurde Frau Carmen Walcker-Mayer (FrauSuchtZukunft e.V.) benannt. Frau Schonefeld und Frau Penske, Vertreterinnen für den Bereich der **arbeitsmarktlichen Frauenprojekte**, werden den Beirat verlassen. An ihrer Stelle werden zukünftig Frau Stoll (Baufachfrau Berlin e.V.) und Frau Schnurbusch (Berufsbildungswerk GmbH-bfw) den Projektbereich im Beirat vertreten. Die Stellvertretungen werden noch benannt. Für den **Projektbereich Frauenzentren / Selbsthilfe** wurden als neue Stellvertreterinnen Frau Walburga Bönisch (Matilde e.V.) und Frau Inge Keck (Raupe und Schmetterling e.V.) benannt. Ein überarbeiteter Verteiler liegt dem Protokoll als Anlage 1 bei.

TOP 2: Schwerpunktthema: Chancengleichheit in der Berliner Wirtschaft

a) Vorstellung der Landesinitiative - Chancengleichheit in der Berliner Wirtschaft (Referentin Frau Eckertz)

Frau Eckertz, die bei der Senatsfrauenverwaltung zuständige Referentin, stellt die im Dezember 2005 ins Leben gerufene Landesinitiative-Chancengleichheit vor. „Diversity Management in Unternehmen“ ist derzeit das aktuelle Vorhaben der Landesinitiative - hierzu wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse nunmehr vorliegen und den Partnern der Landesinitiative präsentiert wurden. Die Broschüre „Landesinitiative-Chancengleichheit in der Berliner Wirtschaft“ ist auch als pdf-Datei im Internet unter www.berlin.de/sen/waf/publikationen.html abrufbar.

b) Präsentation des Mentoring-Projektes (Referentin: Fr. Dr. Schmidt)

Frau Dr. Schmidt (Berufsbildungswerk GmbH) stellt das Projekt „Mentoring für gering qualifizierte Frauen“ vor (*die Präsentation wurde als Anlage 1 zu (12) TOP 2b_28 03 07 in der Sitzung ausgehändigt*). Dargelegt werden die Ausgangssituation, die Zielstellung, die Rahmendaten des Projektes und der Betriebe, die Umsetzung und der Nutzen von Mentoring. Derzeit nehmen am Projekt 8 Betriebe teil (2 weitere sind in Verhandlungen), insgesamt befinden sich 70 Frauen in Qualifizierung (Mentees) mit 10 überwiegend männlichen Mentoren. Die Mentoren kommen aus den jeweiligen Arbeitsbereichen/Abteilungen der Mentees, unterstützen und begleiten diese während der Qualifizierung und helfen bei der Umsetzung im

täglichen Arbeitsprozess. Die Qualifizierung der Frauen erfolgt extern und nicht durch die Mentoren. Das Projekt ist ESF-gefördert und erhält zudem Kofinanzierungsmittel aus dem Landeshaushalt; die Betriebe leisten durch die Freistellung der Frauen von der Arbeit ebenfalls einen Finanzierungsanteil.

Weitere Informationen abrufbar über: www.bfw-mentoring.de

c) Vorstellung der Initiative Handwerkerinnen (Referentin: Fr. Schonefeld)

Unter dem Blickwinkel der „praktischen Umsetzung“ berichtet Frau Schonefeld über die Beschäftigungssituation von Frauen im Handwerk (*der Beitrag wurden als Anlage 2 zu (12) TOP 2c_28 03 07 in der Sitzung ausgehändigt*), mit folgenden Ergebnissen:

- ➔ Frauen sind im Handwerk mit unterschiedlichen Positionen und Aufgaben beschäftigt
- ➔ In Berlin werden 16,2 % der Betriebe von Frauen als Geschäftsführerin oder Gesellschafterin geleitet
- ➔ Bei den Auszubildenden lag die Frauenquote in Berlin bei 32% (Stand:2006)
- ➔ Bundesweit sind ca. 30% der Beschäftigten im Handwerk angestellte Frauen, auch wenn die Verteilung hinsichtlich der Gewerke unterschiedlich ist
- ➔ Mitarbeitende PartnerInnen sind in 62% der Handwerksbetriebe anzutreffen

Welche Voraussetzungen und Veränderungen erforderlich sind, um den Anteil von Frauen im Handwerk sichtbar zu steigern, hat Frau Schonefeld unter dem Stichpunkt „Zukunft von Frauen im Handwerk“ aufgezeigt (*der Beitrag wurde als Anlage 3 zu (12) TOP 2c_28 03 07 in der Sitzung ausgehändigt*).

Abschließend wurde die von Frau Schonefeld vorgelegte Beschlussvorlage (*wurde als Anlage 4 zu (12) TOP 2_28 03 07 in der Sitzung ausgehändigt*) nach kurzer Diskussion im Beirat zurückgezogen, da weder Intention noch Adressaten der Vorlage erkennbar waren. Eine allgemeine „Entschiebung“, dass der Beirat die Ziele der Landesinitiative unterstütze, erscheint nicht sinnvoll. Gegebenenfalls wird zu einem späteren Zeitpunkt ein überarbeiteter Vorschlag eingereicht werden.

TOP 3: Festlegung der weiteren Sitzungsthemen

In der Sitzung am 7.12.06 wurden nachfolgende Themen benannt, die der Beirat schwerpunktmäßig in 2007 diskutieren möchte; hierfür stehen die Sitzungstermine 20.6., 19.9. und 12.12.07 zur Verfügung. Hinsichtlich der Zuordnung wurde folgendes besprochen:

- **Frauen und Sucht** → Thema der kommenden Sitzung am 20.6., Referentin: Frau Walcker-Mayer
- **Situation junger Migrantinnen auf dem Arbeitsmarkt: Ausbildung und Berufsübergang** → Thema für die 2. Jahreshälfte (19.9. oder 12.12.), Referentinnen: Frau Renka und Frau Baghrmian
- **Gleichstellungspolitisches Rahmenprogramm (GRP)** → nach derzeitigem Planungsstand frühestens in der Sitzung am 19.9. möglich, eher später
- **Frauen und Hochschule:** Förderung von Frauen in Wissenschaft und Uni: noch offen
- **Demografischer Wandel:** Was bedeutet das für Frauen? Fragen zur Existenz- und Alterssicherung unter gleichstellungspolitischen Aspekten: noch offen

Darüber hinaus möchte der Beirat im Rahmen der Tagesordnung in der kommenden Sitzung folgende Themen behandeln:

- Fortschreibung des Arbeitsmarkt- und Berufsbildungspolitischen Rahmenprogramms (**ARP**): Die Zuständigkeit für das Gesamtprogramm liegt bei der Arbeitsverwaltung (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales). Für die aus den Mitteln des ARP finanzierten Frauenstrukturstellen hat sich durch die Neuaufteilung der Ressorts weder in der Zuständigkeit noch in der Höhe der zur Verfügung stehenden Mittel etwas geändert (<http://www.berlin.de/sen/arbeit/programm/index.html>).
Öffentlicher Beschäftigungssektor (**ÖBS**): Auch für dieses Beschäftigungsprogramm, das voraussichtlich in 2007 gestartet werden soll, liegt die Zuständigkeit bei der Arbeitsverwaltung.
Frau StS Nehring-Venus wird sich hinsichtlich möglicher Veränderungen und Weiterentwicklungen der Programme informieren.
- Anti-Gewaltarbeit in Berlin: Versorgungsbedarf junger von häuslicher Gewalt betroffener Frauen: Nach der Sitzung des Runden Tisches zur Bekämpfung häuslicher Gewalt, die am 17.4.07 stattfinden wird, wird Frau Illigens zu den Ergebnissen berichten.

Die nächste Beiratssitzung ist geplant für den (Mi) 20.06.2007, 14 bis 16 Uhr, Dienstgebäude Martin-Luther-Straße 105 (voraussichtlich Raum 230).

Beiliegende Anlagen:

Anlage 1: Verteiler Frauenpolitischer Beirat (Stand April 2007)

Protokoll: Daniela Klaue